Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

IDEEN
INNOVATION
WACHSTUM
Die Hightech-Strategie für Deutschland

Mustererkennung und Video Tracking: sozial-psychologische, soziologische, ethische und rechtswissenschaftliche Analysen (MuViT)

Motivation

Im Gefolge der Gewaltvorfälle an S-Bahnhöfen und in U-Bahn-Stationen, beispielsweise in München, wurde – wie oft nach solchen Taten – als eine notwendige Maßnahme der Ruf nach intensiverer Videoüberwachung laut. Videoüberwachung wird allerdings nicht per se durch mehr Bilder, sondern erst durch schnellere und bessere Auswertung der Bilder wirkungsvoll. Techniken zur automatischen Mustererkennung, wie auch die Implementation von sogenanntem Video Tracking, bieten ein Potenzial, das Sicherheitspersonal bei dieser Aufgabe wirksam zu unterstützen. Solche „intelligenten“ Videosysteme werfen jedoch auch gesellschaftliche und rechtliche Fragen auf, die es im Zuge einer Technikentwicklung mit zu lösen gilt.

Ziele und Vorgehen

Zu den technischen Möglichkeiten, hier der Mustererkennung, sollen Fragen ihrer Anwendung im Kontext von Grundwerten wie Freiheit, Sicherheit, Menschenwürde und Privatheit untersucht werden. Mögliche Debatten werden antizipiert und – vor dem Hintergrund soziologischer, psychologischer, ethischer und rechtlicher Erkenntnisse und Anforderungen – in den Prozess der Technikentwicklung eingebracht. Das Projekt MuViT begleitet mehrere Projekte bei der Entwicklung von technischen Lösungen zur Mustererkennung und zum Video Tracking.

Innovationen und Perspektiven

Die Innovation des Projekts MuViT besteht darin, Lösungen anzubieten und Kriterien zu entwickeln, wie, an welchen Orten und unter welchen Bedingungen Systeme zur Mustererkennung gesellschaftlichen, ethischen und rechtlichen Anforderungen genügen können. Als Ergebnis wird von den Verbundpartnern ein gemeinsamer Kriterienkatalog als „Handreichung“ entwickelt.

Bei der technischen Entwicklung von Mustererkennungssystemen ist es wichtig, rechtliche und ethische Fragen mit zu lösen. (Quelle: Eberhard Karls Universität Tübingen)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Mustererkennung“

Gesamtzuwendung
1,28 Mio. €

Projektlaufzeit
05/2010 - 09/2013

Projektpartner
- Eberhard Karls Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
- Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Universität Würzburg, Lehrstuhl für deutsches, europäisches und internationales Steuerrecht
- Universität Freiburg, Institut für Öffentliches Recht
- Universität Würzburg, Lehrstuhl für Psychologie II (bis 30.04.2013)

Verbundkoordinatorin
Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn
Eberhard Karls Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Ansprechpartner
Andreas Wolkenstein, M.A.
Tel.: +49 7071 29-77517 oder -77988
andreas.wolkenstein@izew.uni-tuebingen.de